

Zwischen Bonn und Jakarta wurde im November 1968 ein bilaterales Kapitalhilfeschutzabkommen abgeschlossen, das den Einsatz der Kapitalgeber mit großzügiger Gesetzgebung zugunsten Investitions- und Rohstofferschließungsrechten belohnte, u.a. gemäß Art. 4 den »freien Transfer des deutschen Kapitals mit seinen Erträgen daraus« (Suroso, 1975, S. 14). Beteiligt haben sich daraufhin sofort fünf deutsche Konzerne mit Investitionen über insgesamt 5,65 Mio. US\$. Zu diesen ersten gehörten die Farbwerke Hoechst (6,5 Mio. DM), kurze Zeit später (1969) auch Bayer-Leverkusen (1,2 Mio. US\$) u.a. (Schlereth, S. 206). In den Aufsichtsräten dieser, wie vieler weiterer am Indonesiengeschäft interessierten Konzerne (BASF, Siemens, Shell, Daimler-Benz, Lufthansa und Deutsch-Asiatische Bank), saß wieder Hermann Joseph Abs, Vorstandssprecher der Deutschen Bank. (AK BRD 1971). Der Wunsch des indonesischen Militärregimes nach Krediten, über den Anfang 1970 auf einer Tagung der IGGI-Gläubigerländer im niederländischen Scheveningen verhandelt wurde, verdankte seine Erfüllung in erster Linie dem Gutachten von H. J. Abs, in Verbindung mit einem Geheimbericht der Weltbank. Es überzeugte die Konferenzteilnehmer von der Notwendigkeit, Indonesiens Auslandsschulden einen Zahlungsaufschub zu gewähren. Das Gutachten sah vor, daß sich die Rückzahlung über 30 Jahre erstrecken sollte, bei gleichzeitiger Befreiung von Zinszahlung — der Pferdefuß kam später (Suroso, 1975). Die deutsche Bundesregierung unterstützte das Abs-Konzept mit der Zusage einer 100 Million DM-Kredithilfe für das Jahr 1971 (AK Indonesien 1970). Ist es ein Wunder, wenn »ofizielle Indonesier glänzende Augen« bekamen (»Die Zeit« vom 4.6.1971), sobald Herr Abs in Sichtweite kam? Konnten sie sich doch dank dieser Kredite ihre Wunschträume erfüllen: Ihre politischen und wirtschaftlichen Schlüsselpositionen zu erhalten und zu erweitern. Es profitierten Indonesiens Militär mit ihrem General-Präsidenten an der Spitze und die feudale Oberschicht. Auf Seiten der Gläubiger, d.h. der deutschen Regierung in enger Interessenverflechtung mit den Großunternehmen von Finanz und Industrie, hatte man den Schuldner und seine Eldorado-Ressourcen fest im Griff, um die Realisierung aller Pläne

durchzusetzen — in Konkurrenz oder Absprachen mit den USA und Japan in erster Linie sowie einigen europäischen Nachbarn. Da das Interesse zwischen den Regierungen gegenseitig war, fanden die Beziehungen immer »in freundschaftlichem Einvernehmen« statt. In der Bundesrepublik ergingen sich Politiker und Presse in Lobpreisungen Suhartos, als dieser zum ersten Mal Deutschland besuchte. Den Höhepunkt bildete eine Sendung des ZDF vom 30.3.1971 mit dem Titel: »Ein General und 3.000 Inseln«, in der mehr als eine Stunde lang über den »sympathischen« und »vom Volk geliebten Führer« berichtet wurde (AK BRD). Diese Propaganda wurde in bundesrepublikanischen Köpfen zum Mythos stilisiert. Kritische Berichte zu Indonesien wurden abgewürgt, Herr Abs setzte selbst Rundfunkintendanten unter Druck. Der Autorin selbst sind solche Restriktionen bis jetzt begegnet.

Ein deutscher Schriftsteller, Edwin Erich Dwinger, der in Weimarer Republik und Drittem Reich Millionen Leser das Gruseln vor Rußland lehrte, hatte bereits erkannt: »Ein Volk wird nur besiegt, wenn man ihm den Kopf zermalmt. Der Kopf aber ist die revolutionäre Idee.« (Giordano, S. 244) Und was meint Joseph Goebbels, Hitlers begabter Propagandaminister? »Deutsche Presse ist nun Kampfinstrument.« (Tagebucheintrag vom 13. Januar 1936) Und so nahm die »aktive Kapitalpolitik« in Indonesien ihren Lauf.

#### Anmerkungen:

- 1) Südostasien-Informationen 4/93 (SOAI)
- 2) SOAI 3/93
- 3) südostasien 2/98
- 4) Indien-Information, Berlin 2/97 (Indo-Info)
- 5) »Newsweek«-Interview vom 25.1.99
- 6) Neue Zürcher Zeitung (NZZ) vom 19.3.99

#### südostasien Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt. Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Ev. Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert. **Herausgeber:** philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V. **Anschrift:** philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannnaue 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 — 83038 — 18/28 Fax: 0201 — 83038 — 19/30 E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,  
soainfo@asienhaus.de oder  
SEAINFO@GEOD.GEONET.de

**Redaktion dieser Ausgabe:** Saskia Busch, Warsito Ellwein, Peter Franke (v.i.S.d.P.), Katharina Stahlenbrecher **mitgearbeitet haben:** Sebastian Berrick, Lucia de Carlo, Silvia Biondi, Henry Braun, Bounthone Chanthavixay, Harriet Ellwein, Genia Findeisen, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Brigitte Geske-Scholz, Anne-Christine Hubbard, Gabi Hafner, Sven Hansen, Marianne Klute, Eberhard Knappe, Eva König, Simone Königer, Manfred Kulesa, Patrice Ludwig, Susanna Lo Shan Shan, Christian Metz, Sabine Miehlau, Michaela Müller, Dagmar Puh, Niklas Reese, Gerhard Reinecke, Dieter Schanz, Klaus Schmidt, Bernd Schramm, Lothar Schreiner, Jakob Schwarzkopf, Fritz Seeberger, Rüdiger Siebert, Ina Sperl, Jost Wagner, Rainer Werning, Susanne Wünsch, Patrick Ziegenhain

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

#### Impressum

**Gestaltung der Titelseite:** Ismaya

**Satz:** K. Marquardt, Herne

**Druck:** Druckwerk, Dortmund

**Auflage dieser Ausgabe:** 1200

**Berichtszeitraum:** 1.1.-25.5.99

**ISSN-Nr.:** 1434-7067

**Preis:** Einzelausgabe DM 9,- (4,60 €)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpers. DM 36,- (18,41 €)

Inst./Förderabo DM 72,- (36,81 €)

Ausl.: Einzelpers. DM 51,- (26,08 €)

Inst./Förderabo DM 87,- (44,48 €)

Luftpostzuschl. DM 17,- (8,69 €)

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

#### Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491  
Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

#### Vertrieb Schweiz:

Gruppe Schweiz-Philippinen (GSP)  
Bäckerstr. 25, CH 8004 Zürich,  
Tel. 01-241 92 15

**Copyright:** Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

#### Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

#### Nächster Redaktionsschluß:

18.8.1999